

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das Kreuz der Mutter.

Eine Erinnerung an die Schlacht bei Sedan. Von Otto Elster.

(Nachdruck verboten.)

Wir saßen nach einem Diner auf der Veranda des Landhauses bei einer guten Zigarre beisammen und mein Onkel, der alte General a. D. erzählte aus seinem vielbewegten Soldatenleben. Er war bereits 1864 und 1866 als junger Offizier mit ins Feld gerückt und hatte den Krieg 1870—71 ebenfalls mitgemacht. Besonders der Feldzug gegen Frankreich bot ihm fast unerschöpflichen Stoff, da er auf vielen Schauplätzen jenes Krieges mitgefochten hatte.

„Das war eine große Zeit,“ sprach er, und seine Augen leuchteten in fast jugendlichem Feuer. „Die Begeisterung flammte durch ganz Deutschland und loderte in allen deutschen Armeen hell empor. Wir haben da Großes und Schönes erlebt, das seinen Abglanz noch auf unsere alten Tage wirft.“

„Aber auch viel Trauriges habt ihr gesehen,“ unterbrach ihn die Generalin, die mit einer kleinen Handarbeit beschäftigt neben ihrem Gatten saß. „Erinnere dich an das Kreuz der Mutter . . .!“

„Da hast du recht, Charlotte,“ entgegnete der General. „Hol' mir das kleine Kreuz, und dann will ich euch jungen Leuten die Geschichte dazu erzählen.“

Die alte Dame erhob sich und kam bald darauf mit einem kleinen goldenen Kreuz zurück, das an einem zerrissenen Kettchen hing. Der General nahm das Kreuz und betrachtete es mit ernstem Blick. Dann begann er zu erzählen:

„Dieses Kreuz erinnert mich an das traurige Ende eines jungen französischen Kettroffiziers. Es war vor Sedan. Wir hatten die Ortschaften Floing und Illy nach heftigen Kämpfen gestürmt und dann ging es zu dem entscheidenden Angriff auf den Schlüsselpunkt der französischen Stellung, einem lang sich hinziehenden Höhenrücken, der von den Franzosen hartnäckig verteidigt wurde. Endlich gelang es uns doch, die Anhöhe zu nehmen — unsere Batterien hatten uns gut vorgearbeitet — langsam zogen sich die französischen Linien bis in die Vorstädte von Sedan zurück, verfolgt von dem Feuer unserer Geschütze.

Mein Bataillon hatte an diesem letzten, entscheidenden Angriff blutigen Anteil genommen. Jetzt lagen wir neben einem kleinen Gehölz und beschossen eine uns gegenüber haltende französische Batterie.